

Herrn
Ersten Bürgermeister
Ferdinand Pfaffinger
Rathaus, Vogelanger 2
82319 Starnberg

Dr. Klaus Rieskamp
Fraktionsvorsitzender
c/o Königsberger Straße 13
82319 Starnberg

Tel. 0 81 51/911670
Fax 0 81 51/911676
info@wps-prostarnberg.de

Starnberg, 29. Januar 2011

Betreff: WPS-Antrag „Tunnelsicherheit“

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Pfaffinger,

zur Behandlung durch den Stadtrat stellen wir folgenden

Antrag:

In Kenntnis, dass mittlerweile viele zweistreifige Tunnel mit Gegenverkehr in Deutschland dem gängigen Sicherheitsstandard mit einem parallellaufenden Rettungsstollen angepasst werden, wird hiermit die Stadt beauftragt, das bisherige, nur auf Selbstrettung ausgelegte und nicht behindertengerechte Sicherheitskonzept des B2-Entlastungstunnels durch einem sicherheitstechnisch zeitgemäß angepassten, parallellaufenden und befahrbaren Rettungsstollen nachbessern zu lassen. Dieser Auftrag ist an die entsprechenden Behörden weiterzuleiten.

Begründung

Der B 2 Entlastungstunnel Starnberg ist als zweistreifiger Gegenverkehrstunnel mit Schwerverkehr im Brand-/Katastrophenfall lediglich für Selbstrettung ausgelegt. Das damit verbundene hohe Risiko tragen vor allem Eltern mit Kindern, ältere und behinderte Menschen. Die sicherheitstechnische Auslegung mit langen Stollen und Treppenhäusern liegt an der unteren Grenze des gerade noch Zulässigen. Dem Stand der Technik entspricht sie längst nicht mehr. Das gilt erst recht für den B2-Tunnel, der 1.900 m lang ist und ein Gefälle von 3,5 % besitzt.

Einen Tunnel dieser Größe auf Selbstrettung zu begrenzen, ist nicht vertretbar. Zusätzlich muss Fremdrettung möglich sein. Dies bedingt bei 1.900 m Tunnellänge einen mit Rettungsfahrzeugen befahrbaren, parallelgeführten Rettungsstollen mit enggestaffelten teilweise befahrbaren Querschlägen und Ausweichbuchten.

Menschen dürfen nicht aus finanziellen Sparmaßnahmen im Falle eines Unfalles in Lebensgefahr geraten. Nur der bestmögliche Schutz der Nutzer des B 2 Entlastungstunnels kann für uns vertretbar und verantwortbar sein. Eine spätere Nachrüstung würde die Stadt und ihre Bürger erneut jahrelang belasten und schädigen. Diese doppelte Baulast ist der Stadt nicht zuzumuten, weshalb umgehend ein sicherheitstechnisch zeitgemäßer Standard zu planen ist.

Mit freundlichen Grüßen



(Dr. Klaus Rieskamp)